

Zwei falsche und eine echte Japanerin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWEI FALSCHHE...



Annabella in dem Film «La Bataille»



Sylvia Sidney als «Madame Butterfly»



Die schlichte, echt japanische Heldin in dem Film «Nippon»

...UND EINE ECHTE JAPANERIN

Die großen japanischen literarischen Motive sind wieder große Mode im Film geworden. Vor kurzem wurde «Madame Butterfly» vertont, Sylvia Sidney spielte die Hauptrolle. Die Filmlegende erzählt von ihr, sie habe sich die Augen nach japanischer Art «umbauen» lassen. Paris wollte das japanische Themenfeld nicht ohne Kampf den Hollywoodern überlassen, und so wurde jetzt der Roman Claude Farrères, «La Bataille», in einem Monumentalfilm aufgearbeitet. Die französische Marineleitung hat die nötigen Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt, aber auch der japanische Marineminister ließ einige kleinere Einheiten aus...

Die Hauptrolle spielt die liebreizende Annabella, ohne jedoch sich künstliche Schlitzaugen angelegt zu haben. Sie hat die japanische Atmosphäre nicht mit äußerlichen, sondern mit seelisch-schauspielerischen Mitteln zu schaffen versucht.

Vergleichen wir nun die zwei falschen Japanerinnen mit der schlichten Heldin des echt japanischen Stückes «Nippon», so werden wir auf den ersten Blick zugeben müssen, daß von den zwei falschen Japanerinnen Annabella die echte ist.

H. G.